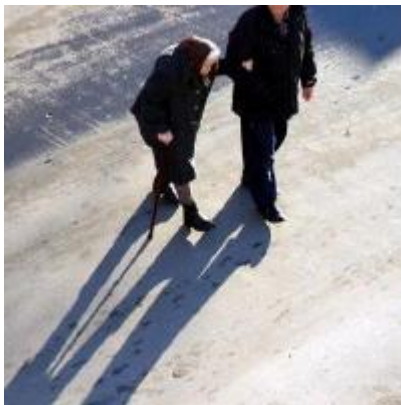




### Newsletter Nr. 21 - Dezember 2016

#### Editorial

*Liebe Leserin, lieber Leser,*



im Siebten Altenbericht können Sie lesen, wie es auf der lokalen Ebene gelingen kann, ein gutes Älterwerden zu ermöglichen. Die EAfA nimmt diese Intentionen auf und möchte Kirchengemeinden und Dekanate in ihrem Bemühen unterstützen, Teil einer zukunftsfähigen sorgenden Gemeinschaft zu sein - dazu finden Sie zahlreiche EAfA-Materialien für die Praxis.

Zu vielen anderen Schwerpunktthemen zum Älterwerden finden Sie hier Informationen und Veranstaltungs- sowie Praxistipps.

Falls Sie für uns Impulse, Ideen oder Modellprojekte haben, freuen wir uns darüber.

Herzliche Grüße von Isabell Rössler, Geschäftsführerin LAGES

#### Inhalt:

- [1. Fachtag: Die 68-er werden 68](#)
- [2. Tagung: Leben\(s\)Geschichten...](#)
- [3. Armut im Alter](#)
- [4. Neue LAGES-Broschüre](#)
- [5. Migration und Alter](#)
- [6. Neue Filmtipps](#)
- [7. Neu: BAKS Leonberg](#)
- [8. Siebter Altenbericht](#)
- [9. Sorgende Gemeinde werden](#)
- [10. Seniorenossenschaften](#)

- [11. Befragung von Flüchtlingen](#)
- [12. Ehrenamt in der Pflege](#)
- [13. Fortbildungen Baden](#)
- [14. Seminare mit Karin Nell](#)
- [15. Männer-Netzwerk Württemberg](#)
- [16. Besuchsdienst der ILM](#)
- [17. Termine](#)
- [18. Viele/wenige Freunde im Leben](#)
- [19. Buchtipp: Ungebrochen](#)

Viel Freude beim Lesen!

[Impressum](#)

# Neues aus der LAGES

## 1. LAGES-Fachtag am 11.03.2017 in Tübingen: Die 68-er werden 68...

.....und sind damit im „jungen Alter“ angekommen. Was kennzeichnet das Lebensgefühl dieser Alterskohorte, welche Themen von „damals“ sind jetzt wieder oder neu präsent? Sind aus den „jungen Wilden“ von damals jetzt die „alten Wilden“ geworden, die sich einmischen und die Alterslandschaft kräftig in Bewegung bringen?

Wie bestimmt die Aufbruchsstimmung der 68er Jahre die Gestaltung der nachberuflichen Lebenszeit: in der Suche nach neuen Lebens- und Wohnformen, im Bereich des politischen und ehrenamtlichen Engagement, im spirituellen Raum, in der Frage nach einem neuen Selbstverständnis als Frauen und Männer? Welche Themen sind wichtig geblieben, welche sind im Lauf des Lebens in den Hintergrund gerückt? Und welche Botschaften geben die 68er an ihre Kinder und Enkelkinder weiter?

Herzlich eingeladen sind nicht nur die „68er“ selbst, sondern auch die Menschen der Alterskohorte der „Kriegskinder“ (geb. 1934 – 1944) und der „Babyboomer“ (geb. 1956 – 1965).

Der Flyer wird in den nächsten Tagen ins Internet gestellt [www.lages-wue.de](http://www.lages-wue.de)

### Anmeldung

EAEW, Büchsenstraße 37/1, 70174 Stuttgart, Tel. 0711 229363-463/-462

E-Mail: [b.hertel@eaew.de](mailto:b.hertel@eaew.de) oder Sekretariat Petra Schmidt: [p.schmidt@eaew.de](mailto:p.schmidt@eaew.de)

---

## 2. LAGES-Tagung für Leiter/-innen und Mitarbeiter/-innen der Seniorenarbeit "Leben(s)Geschichten - Was hat mich geprägt?" vom 20.-22.03.2017



Persönliche, familiäre und geschichtliche Ereignisse prägen die eigene Lebensgeschichte. Auch Vorbilder, deren Biografie wir kennen, haben prägende Wirkung auf die eigene biografische Orientierung. Und Menschen, die uns wichtig sind oder waren, haben ihre Eindrücke bei uns hinterlassen. Der Blick in die eigene persönliche Geschichte öffnet den Blick für andere.

Auf der Tagung im Haus Bittenhalde in Tübingen werden theoretische und praktische Kenntnisse für eigene Gruppenstunden vermittelt. Außerdem können Erfahrungen ausgetauscht werden. In diesem Jahr freuen wir uns wieder über die Mitwirkung der stellvertretenden LAGES-Vorsitzenden Ulla Reyle.

**Leitung:** Uli Häußermann, Erika Rapp, Bettina Hertel

[>>> zum Programm und Anmeldung](#)

---

### 3. Armut im Alter

In Kooperation mit DWW, Hospitalhof und Ev. Akademie Bad Boll lädt Sie die LAGES zu folgenden Veranstaltungen ein:

#### **Workshop Altersarmut II - 14.Dezember von 14-16.30 Uhr im Hospitalhof**

##### **"Erwerbsbiografien und Alterssicherung"**

**Martin Brussig**, Leiter IAQ Forschungsabteilung Arbeitsmarkt - Integration – Mobilität, Universität Duisburg, referiert über „Wachsende Altersarmut – der Zusammenhang zwischen Erwerbsbiographien und Rentenniveau“.

Von **Martin Gross**, neuer Vorsitzender, ver.di – Landesbezirk Baden-Württemberg, wird es einen kurzen Kommentar "Rente muss reichen!" aus Sicht der Gewerkschaften geben.

Es sind noch wenige Plätze frei, bitte melden Sie sich an unter

[Gottfried.R@diakonie-wuerttemberg.de](mailto:Gottfried.R@diakonie-wuerttemberg.de)

-----

#### **Tagung "Altersarmut in Deutschland" – Rentenpolitik auf dem Prüfstand"**

Wächst in Deutschland die Altersarmut? Im Jahr der Bundestagswahl 2017 soll die Rentenpolitik auf den Prüfstand kommen und Fachleute aus Wissenschaft, Verbänden und Politik nach ihren Einschätzungen und Konzepten befragt werden, wie Altersarmut wirksam bekämpft werden kann. Kann der Wohlstand in Deutschland nicht so verteilt werden und die gesetzliche Rentenversicherung nicht so weiterentwickelt werden, dass möglichst alle Menschen ohne Angst vor Armut ihren Lebensabend genießen können?

Vom **5. bis 6. April 2017** können Sie Jendrik Scholz, DGB-Bezirk Baden-Württemberg, Andreas Schwarz, Direktor Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg und auf einer Podiumsdiskussion Markus Kurth (Grüne), Matthias W. Birkwald (Linke), Peter Weiß (CDU), Dr. Martin Rosemann (SPD) und noch viele andere in Bad Boll live erleben.

[>>> Weitere Informationen und Anmeldung](#)

-----

Um den Druck auf die Politik zu erhöhen, startet der Sozialverband Deutschland (SoVD) eine Briefaktion, mit der die Bundestagsabgeordneten aufgefordert werden, Antworten auf die zentralen Fragen zur Altersarmut und zur Zukunft der gesetzlichen Rentenversicherung zu geben.

[>>> zur SoVD-Homepage](#) mit Musterbrief und Kampagne zur Altersarmut

---

### 4. Neue LAGES-Broschüre mit Impulsen über das Älterwerden

Für's Älterwerden eine Gebrauchsanweisung wollen Cornelia Coenen-Marx und Fulbert Steffensky mit ihren zwei Beiträgen nicht liefern. Doch ihre Beiträge regen dazu an, die vielgestaltige Landschaft des Älterwerdens zu erkunden.

**Cornelia Coenen-Marx** schreibt zur Spiritualität des Älterwerdens über eigene persönlichen Erlebnisse und ermuntert über neue Wege und theologische Entwicklungen nachzudenken: "Wenn der Zeithorizont sich im Altern verschiebt, wird die Frage drängender, wie wir die Lebensphase nutzen, die noch vor uns liegt. Noch einmal aufbrechen und Neues wagen - die gewohnten Rollen verlassen. Einen ungelebten Traum endlich in die Wirklichkeit



umsetzen. Oder einfach weglassen, was lediglich den Erwartungen anderer entspricht oder was sich so an Gewohnheiten angesammelt hat: Wesentlich werden, nennt eine Freundin das."

**Fulbert Steffenskys** Beitrag über das Älter werden beginnt mit einem Interview:

"Wird man im Alter frommer? Man sagt, dass die Alten die Zähne und die Zweifel verlieren. Es stimmt nur das erste... Wir sind Fragmente, auch in unserem Glauben. Nur Gott ist ganz. Das genügt. Er wird mit meinen schwachen Glaubensversuchen leben können."

[>>> zur gesamten Broschüre](#)

Da die Broschüre vom Freundeskreis der LAGES gefördert wurde, kann die Broschüre kostenlos bezogen werden bei:

Evangelische Senioren in Württemberg (LAGES)  
 Büchsenstraße 37 A, 70174 Stuttgart, [p.schmidt@eaew.de](mailto:p.schmidt@eaew.de)

Bei Bestellungen über 10 Exemplare bitten wir um eine Spende.



## 5. Migrationshintergrund? Das klingt wie Zylinderkopfdichtung“ - der Begriff „Mensch mit Migrationshintergrund“ schafft Distanz

Bereits das Grußwort zum LAGES-Fachtag „Migration und Alter“, von Gari Pavkovic, Integrationsbeauftragter der Stadt Stuttgart, brachte zum Ausdruck, dass wir unseren Fokus von möglichen Integrationsdefiziten der Menschen auf deren (interkulturelle) Kompetenzen und Potenziale richten sollen. „Schätze bzw. Talente soll man nicht verstecken, sondern einsetzen: Seniorpartner mit und ohne Migrationshintergrund engagieren sich als Lesepaten, unterstützen benachteiligte Schüler beim Übergang von der Schule in den Beruf, helfen Flüchtlingen beim Ankommen und Klarkommen, entwickeln Angebote in Kulturvereinen, Begegnungsstätten oder Religionsgemeinschaften.“

Gari Pavkovic, sprach sich für „kultursensible Dienstleistungen“ für ältere Migranten aus....

[>>> zum gesamten Bericht über den Fachtag](#)

[>>> zum Vortrag](#) von Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin

[>>> zur Pressemeldung](#) über den Fachtag auf der Homepage der ELK

Veranstaltungstipp zum Thema:

7.-9.02.2017 "Fremd im Alter? - Daneben leben - Integration - Kooperation", Hohenheim

[>>> zum Flyer und Anmeldung](#)

## 6. Kurzfilme als Einstieg in verschiedenste Themenbereiche

Wir haben für Sie wieder ein paar aktuelle



Filme zusammen gestellt:

- >>> [zur Filmliste 2016](#)
- >>> [zwei Kurzfilmtipps](#)
- >>> [zur Filmliste 2015](#)
- >>> [zur Filmliste 2014](#)

In der Seniorenarbeit kann ein Kurzfilm als Impuls zu einem Thema sehr hilfreich sein. Im ökumenischen Medienladen finden Sie eine Fülle von Kurz- und Spielfilmen für die Zielgruppe Senioren.

Insgesamt können Sie über 7.000 Medientitel ausleihen, darunter 800 hochklassige Spielfilme, 1500 interessante Kurzfilme und inzwischen über 100 Filmtitel als Download. Als Mitglied im ökumenischen Medienladen bezahlen Sie jährlich 25 Euro, bei kurzer Ausleihdauer (1-2 Tage) zahlen Sie ausschließlich die Kosten für den Rückversand.

- >>> [mehr zur Mitgliedschaft](#)
- >>> [zur Suche nach verschiedensten Medien](#)

---

## **7. Auftaktveranstaltung des neu gegründeten Bezirksarbeitskreis Senioren (BAKS) Leonberg stößt auf großes Interesse**

Da die Zahl der Senioren in den Kirchengemeinden steigt, hat sich zum Jahresbeginn auch in Leonberg ein neuer BAKS gegründet, um diese Phase aktiv zu gestalten.

Zur Auftaktveranstaltung Anfang November fanden sich nun rund 50 Interessierte im Evangelischen Gemeindehaus in Merklingen ein, um den Journalisten, Autor und Sänger Jürgen Werth mit seinem Vortrag "Mehr Anfang war selten" zu hören. Der Auftakt in Merklingen sollte dazu dienen, mit anderen im Kirchenbezirk in Kontakt zu kommen, um gemeinsame Aktivitäten zu planen, sagte Gerhard Holfelder (Mitglied im Landesausschuss der LAGES), der zusammen mit Erika Haffner, Pfarrerin in Mönshausen eingeladen hatte. In einem ist man sich sicher: weitere Aktivitäten werden folgen!

Zur Information: Zwischenzeitlich hat ca. jeder zweite Evangelische Kirchenbezirk in Württemberg ein BAKS (ein Netzwerk im Kirchenbezirk für die Arbeit mit Älteren) eingerichtet, manche unter anderem Namen.

---

## **Aktuelles**

### **8. Siebter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik "Sorge und Mitverantwortung in der Kommune - Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften"**

Im Siebten Altenbericht wird aufgezeigt, wie es auf der lokalen Ebene durch den Aufbau von Strukturen, die Steuerung von Prozessen, die Vernetzung und verantwortungsbereiter Akteure gelingen kann, ein gutes Älterwerden zu ermöglichen. Zugleich werden Handlungsempfehlungen (ab Seite 284) zur Überwindung von Ungleichheiten in der alternden Gesellschaft ausgesprochen. Zum ersten Mal wird mit dem Siebten Altenbericht die Thematik der kommunalen Daseinsvorsorge aus der Perspektive der älteren Menschen umfassend beleuchtet.

Die 11-köpfige Altenberichtscommission unter Leitung von Prof. Andreas Kruse analysierte Ungleichheiten in der Gesellschaft und stellte dabei auch auf die Lebenslaufperspektive ab,

die sich im Gleichstellungsbericht als gewinnbringend erwiesen hat.

[>>> Siebter Bericht zur Lage der älteren Generation in der BRD](#)

[>>> Stellungnahme der BAGSO zum 7. Altenbericht](#)

## 9. Zukunftsfähige Gemeinschaften fördern - Sorgende Gemeinde werden



Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Altenarbeit in der EKD (EAfA) möchte Kirchengemeinden und Kirchenbezirke in ihrem Bemühen unterstützen, Teil einer zukunftsfähigen sorgenden Gemeinschaft zu sein. Durch Informationen zur Nachbarschaftsarbeit, zur Förderung sozialer Netze und zu generationenübergreifenden Angeboten und weiteren

Arbeitsmaterialien will sie all denen helfen, die dazu Veranstaltungen planen und Projekte initiieren.

Sie verbindet damit die Absicht, auf den bedeutungsvollen Beitrag der Kirchengemeinden im Gemeinwesen hinzuweisen und ihre Rolle als Akteure in den Kommunen zu stärken.

Dazu dienen die folgenden Materialien:

**Das Positionspapier**, setzt sich kritisch mit den Themen und Zielsetzungen des kommenden Altenberichtes der Bundesregierung auseinander.

**Die drei Flyer** ("Wir weben mit. Netzwerken", "Wir sind Nachbarn. Alle" und "Wir sind jung und alt. Gemeinsam") geben Anregungen zur Umsetzung im Gemeindealltag.

**Das Werkheft** "Sorgende Gemeinde werden - Grundlagen - Konzepte - Material" und dazugehörige Downloads für die Gemeindegarbeit zur Verfügung.

Alle Materialien können kostenfrei in der Geschäftsstelle der EAfA bestellt oder von der Homepage der EAfA [http://www.ekd.de/eafa/sorgende\\_gemeinde\\_werden.html](http://www.ekd.de/eafa/sorgende_gemeinde_werden.html) heruntergeladen werden, auch in unserer LAGES-Geschäftsstelle unter [Krczal.U@diakonie-wue.de](mailto:Krczal.U@diakonie-wue.de) stehen die Materialien für Sie bereit.

---

## 10. Senioren-genossenschaften - Versorgungsmodell der Zukunft?



In Senioren-genossenschaften wird bürgerschaftliches Engagement in genossenschaftlicher Form der Hilfe auf Gegenseitigkeit gelebt. Die engagierten Mitglieder können für ihren Einsatz ein entsprechendes Entgelt ausgezahlt bekommen oder sich entsprechende Zeit gutschreiben lassen. Diese kann dann später, wenn sie selbst einmal Hilfe benötigen, wiederum in Form von Diensten in Anspruch genommen werden (Wer z.B. 100 Stunden durch Arbeiten anspart, kann später 100 Stunden kostenfrei abrufen).

In Zeiten demografischer und struktureller Veränderungen ist

es zielführend, neue Formen der gesellschaftlichen Teilhabe und Mitbestimmung älterer Menschen aktiv zu unterstützen. Der Auf- und Ausbau gegenseitiger Unterstützung in koordinierten, verlässlichen, autonom verwalteten und finanzierten Selbsthilfestrukturen in Form von „Senioren-genossenschaften“ können Antworten für die Herausforderungen unserer Zeit bieten.

Der nachfolgende praxisorientierte Wegweiser soll den qualitätsgesicherten Aufbau der „Senioren-genossenschaften“ unterstützen und für die meist aus der Bürgerschaft heraus agierenden Akteure eine wertvolle Arbeitshilfe darstellen.

[>>> Arbeitshilfe zum Aufbau neuer "Seniorenengossenschaften"](#)

## Links zu Seniorenengossenschaften

[www.wir-für-uns-eg.de](http://www.wir-für-uns-eg.de)

[www.martin-riedlingen.de](http://www.martin-riedlingen.de)

---

## 11. Befragung von 2.400 Schutzsuchenden

Eine umfassende Befragung von Flüchtlingen in Deutschland ergab folgende zentrale Ergebnisse:



- Krieg und Verfolgung sind die wichtigsten Fluchtursachen.
- Die Geflüchteten zeigen eine hohe, mit der deutschen Bevölkerung vergleichbare Zustimmung zu demokratischen Grundwerten.
- Zwei Drittel der Geflüchteten besuchten mind. 10 Jahre eine Schule.
- Deutlich weniger Geflüchtete haben Hochschulen und berufsbildende Einrichtungen besucht. Nicht alle von ihnen haben einen Hochschulabschluss oder berufliche Abschlüsse gemacht.
- Die Bildungsorientierung der Befragten ist jedoch hoch, viele streben es an, Abschlüsse zu machen.

[>>> mehr](#)

---

## 12. Schulungshandbuch für Ehrenamtliche in der Pflege



Freiwillig Engagierte brauchen Qualifizierung und Möglichkeiten des Austauschs, so eine Erkenntnis des Deutschen Vereins aus dem Projekt PEQ - Pflege, Engagement und Qualifizierung. Die Ergebnisse des Projektes wurden im Schulungshandbuch PEQ Pflege, Engagement und Qualifizierung zusammengeführt. Darin wird kompakt und beispielhaft beschrieben, welche Handlungsfelder für Engagierte in Betracht kommen und wie Schulungsthemen umgesetzt werden können. Das Handbuch beschreibt also Aufgaben- und Kompetenzprofil von Ehrenamtlichen, bietet ein Curriculum für Schulungen und gibt Tipps für die Begleitung von Ehrenamtlichen.

[>>> Schulungshandbuch](#), Deutscher Verein

---

## Neues aus dem LAGES-Netzwerk



### 13. Fortbildungen Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung Baden

#### Kulturführerschein „Reformation heute“

Der Kulturführerschein „Reformation heute“ bietet die Möglichkeit, sich kreativ-schöpferisch mit den bis heute aktuellen Impulsen aus der reformatorischen Bewegung

auseinanderzusetzen.

Anlässlich des Reformationsjubiläums werden in diesem Weiterbildungskurs exemplarisch Themen dazu erlebbar. Zum Programm gehören Museums- und Atelierbesuche ebenso wie Exkursionen zu Orten kulturellen und kirchlichen Geschehens.

Der Kulturführerschein „Reformation heute“ wurde in Kooperation mit dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Nordrhein in Düsseldorf konzipiert.

Orte: Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Bretten

Einführungsabend 13. Januar, Studientage: 14.01., 11.02., 11.03., 1.04., 20.05.

**Kosten: 90,-- €** inklusive Verpflegung

[>>> zum Flyer mit Anmeldung](#)

---

## Innovative Seniorenarbeit



Der Qualifizierungskurs in 4 Modulen lädt Sie dazu ein, neue Akzente in der Arbeit mit älteren Menschen zu setzen. Sind Sie bereits in diesem Arbeitsbereich tätig? Oder beginnen Sie gerade damit und möchten Ideen entwickeln und ausprobieren? Dann erhalten Sie in dieser Fortbildung vielfältige Anregungen für dieses interessante Aufgabengebiet, wichtige Kontakte und wertvolles Knowhow.

Thematische Schwerpunkte werden sein: Biografisches Arbeiten und Lebenslanges Lernen, Biblische und andere Altersbilder, Netzwerkarbeit ("Keywork"), Innovative Modelle, Projektentwicklung

Orte: Rastatt, Freiburg, Ortenberg (bei Offenburg)

**Kosten: 530,-- €** Kursgebühr, ÜVP

390,-- € für ehren- und hauptamtlich Tätige der Ev. Landeskirche in Baden

Termine: 24./25. Februar, 17. März, 05./06. Mai, 23. Juni 2017

[>>> zum Flyer mit Anmeldung](#)

---

## 14. Seminare mit Karin Nell im Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e.V.

### Mit meinen Ideen...

Werkstatt zukunftsfähige Freiwilligenarbeit

am 17. März - Einführung in Methoden des neuen Ehrenamtes (Keywork I)

Mit meinen Ideen...mein Umfeld, meine Kirchengemeinde, meinen Wohnort gestalten - und das am liebsten mit anderen! Inspirierende Räume für die Gestaltung von Neuem aufzuspüren und zu Experimentierstuben für alle Menschen unterschiedlicher Begabungen und Interessen werden zu lassen - darum geht es bei "Keywork" - unabhängig von Religion, Alter, Einschränkungen, Herkunft.

Referentin: Karin Nell

### Couch oder Cabrio

Kreativ-Seminar zur Vorbereitung auf eine aktive Ruhephase am 18. März

Das Seminar richtet sich an Menschen, die das Leben nach dem Berufsleben oder nach der Familienzeit nicht dem Zufall überlassen wollen, die sich fragen: Was möchte ich noch tun in



meinem Leben? Wohin sollen meine Energien fließen? Welche Herzenswünsche möchte ich mir noch erfüllen? Und vor allem: Wofür möchte ich mich engagieren? Was möchte ich mit anderen bewegen?

Referentin: Karin Nell

**Kosten jeweils: 25 €** für Mitglieder der CKD, sonst 35 €

**Veranstaltungsort:** Alte Seegrasspinnerei, Nürtingen

Bei Fragen oder Anmeldung wenden Sie sich bitte an [geschaeftsstelle@ckd-rs.de](mailto:geschaeftsstelle@ckd-rs.de)

---

## 15. Veranstaltungen des Evang. Männer-Netzwerks Württemberg - emnw

### 26. Stuttgarter Männertag am 18. März

"Platzhirsch, Philosoph und Partner – Von der Vielschichtigkeit des Mannseins und der Lust, sie zu leben"



Auch wenn es oft heißt „Typisch Mann!“, so ist doch jeder Mann ein eigener Typ. Auch ein und derselbe Mann kann ganz unterschiedlich drauf sein: Extrovertiert statusbewusst mit der eigenen Großartigkeit beschäftigt – und dann wieder nachdenklich, bemüht, sich, die Welt und das Leben zu verstehen. Nicht die Verherrlichung des Maskulinen, auch nicht die Idealisierung oder Verteufelung bringen weiter.

Der Stuttgarter Männertag will Raum bieten für viele Männer und für viele Facetten des Mannseins: Spielerisch, humorvoll, ernsthaft, kritisch, kraftvoll und „spürsam“.

**Zeit:** Samstag, 18. März 2017,

**Ort:** Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum, Stuttgart-West

**Leitung:** Jürgen Schwarz, Tilman Kugler, Fachausschuss Stuttgarter Männertag

**Kosten:** Programm und Verpflegung 30,- €, ermäßigt 15,- €

**Anmeldung** und Flyer auf [www.maennerwerk.elk-wue.de](http://www.maennerwerk.elk-wue.de)

---

## Das gefällt uns besonders

### 16. Besuchsdienst der Initiative Lebensraum Möhringen-Fasanenhof-Sonnenberg e.V. (ILM)



Ehrenamtliche besuchen allein lebende Menschen in ihrem Zuhause. Deren Ziel ist es, den Menschen Zeit zu schenken, ihnen zuzuhören, mit ihnen spazieren oder in ein Café zu gehen. Mit ihnen Kreuzworträtsel zu lösen oder aus der Zeitung vorzulesen und so einen Bezug zur Realität herzustellen.

In der Regel gibt es einen Besuch pro Woche für 1-2 Stunden. Pflegerische oder hauswirtschaftliche Tätigkeiten werden nicht übernommen. Dafür gibt es den Kooperationspartner

Diakoniestation Möhringen-Sonnenberg-Fasanenhof. Für die Besuchenden gibt es fachliche Begleitung, Schulung und Unterstützung im Team. Die Ehrenamtlichen sind im Verein versichert. Sie erhalten eine geringe Aufwandsentschädigung. Außerdem gibt es einen regelmäßigen Austausch untereinander und ein gemeinsames Abendessen als Dankeschön. Auch von den alten Menschen, die besucht werden, bekommt man ganz viel

zurück.

Derzeit sind es zehn Frauen und ein Mann, die sich für den Besuchsdienst der Ilm engagieren. Doch die Zahl der allein lebenden alten Menschen steigt. „Darum brauchen wir dringend mehr Ehrenamtliche“, sagt Birgit Keyerleber. Sie ist Diakonin und die Geschäftsführerin der Ilm. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, kann sich per Mail unter [info@ilm-ev.de](mailto:info@ilm-ev.de) melden.

[>>> zum Besuchsdienstflyer](#)

Die ILM versteht sich als eine Plattform für alle Bürgerinnen und Bürger im Stadtbezirk, die sich mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen für die Gemeinschaft einsetzen und engagieren wollen....zur Zeit sind 13 verschiedene Projekte am Laufen...

[>>> ...lesen Sie mehr auf der ILM-Homepage](#)

---

## 17. Termine

14.12.2017 "Workshop II Altersarmut, Stuttgart

14.01.2017 "Reformation heute", 1. Studientag, Karlsruhe

7.-9-02.2017 "[Fremd im Alter? - Daneben leben - Integration - Kooperation](#)",  
Hohenheim

24.-25.02.2017 "Innovative Seniorenarbeit", 1. Modul, Rastatt

**08.02.2017 Redaktionsschluss für den nächsten Newsletter**

---

## Vorschau

11.03.2017 **LAGES-Fachtag** "Die 68-er werden 68", Tübingen

17.03.2017 "Mit meinen Ideen..." (Keywork I), Nürtingen

18.03.2017 "Couch oder Cabrio", Nürtingen

20.-22.03.2017 "**LAGES-Tagung** für Leiter/-innen und Mitarbeiter/-innen der Seniorenarbeit  
"Leben(s)Geschichten - Was hat mich geprägt?", Tübingen

5.-6.04.2017 Tagung "Altersarmut in Deutschland - Rentenpolitik auf dem Prüfstand",  
Bad Boll

23.-24.06.2017 "Projektentwicklung am Wohnort" (Keywork II), Nürtingen

29.06.2017 Forum Seelsorge im Alter, Stuttgart-Rohr

9.-11.07.2017 "Übergänge im Älterwerden - Alter selbstbestimmt und sinnstiftend  
gestalten", Kloster Kirchberg

07.10.2017 **LAGES-Fachtag** zum 7. Altenbericht in Kooperation mit dem Forum Kath.

## Für Sie gelesen

### 18. Wie viele Freunde haben Sie?

#### Wie sich das Lebensalter auf die Größe des Freundesnetzwerks auswirkt

Wie oft bekommen Sie noch Anrufe? Forscher haben ermittelt, wie sich Bindungen zu Freunden und Bekanntschaften im Lauf des Lebens verändern. Dabei gibt es große Unterschiede zwischen Mann und Frau.

In Zeiten sozialer Medien wie Facebook verfügt jeder und jede über einen riesigen Freundeskreis und kann sich demnach enormer Beliebtheit wähnen. Doch wie viele „richtige“ Freundschaften pflegen wir wirklich? Inklusiv realem Austausch im Café, stundenlangen Anrufen in Krisenzeiten oder täglichen Kurznachrichten, um über räumliche Distanzen am Leben teilzuhaben?

Amerikanische Forscher werteten für ihre Studie Telefondaten von über drei Millionen Kunden eines europäischen Telefonunternehmens binnen eines Jahres aus.

[>>> mehr](#)

---

### 19. Buchtipp: "Ungebrochen" - Mein abenteuerliches Leben mit der Glasknochenkrankheit von Zuhal Soyhan



Als Dreijährige wird Zuhal Soyhan in ihrer türkischen Heimat bei einem Erdbeben verschüttet und erst sieben Stunden später mit zerschmetterten Knochen gefunden. Diagnose: Osteogenesis Imperfecta, die sogenannte Glasknochenkrankheit. Drei Jahre in einem Münchner Krankenhaus, zehn Jahre Verwahrung in einem Heim für Körperbehinderte, an die hundert Knochenbrüche und unzählige Operationen schließen sich an. Doch jammern oder resignieren – das kommt für die nur ein Meter dreißig große Zuhal nicht infrage.

Heute ist sie eine beliebte Fernsehjournalistin. »Ich bin ein Glückspilz«, sagt sie von sich. Ein Buch über das abenteuerliche Leben einer starken Frau, die allen Widrigkeiten und Vorurteilen zum Trotz ihr Leben selbst in die Hand nimmt und ihre Träume verwirklicht.

224 Seiten mit vielen Fotos, Hardcover mit Schutzumschlag  
ISBN: 978-3-8436-0145-0, Euro 19,90

---

### **Hinweis**

Der Newsletter erscheint vierteljährlich (September, Dezember, März, Juni), Redaktionsschluss ist jeweils am 8. des Vormonats. Bitte schicken Sie Ihre Informationen und Termine an [roessler.i@diakonie-wuerttemberg.de](mailto:roessler.i@diakonie-wuerttemberg.de)

### **Abonnement**

Hier können Sie den Newsletter kostenlos abonnieren: [Newsletter abonnieren](#)

### **Abo kündigen**

Hier können Sie sich jederzeit [vom Newsletter abmelden](#)

### **Redaktion**

Hannelore Burgmann, Isabell Rössler

### **Impressum**

Evangelische Senioren in Württemberg (LAGES) [www.lages-wue.de](http://www.lages-wue.de)  
Fachbereich Offene Altenarbeit/Altenpolitik,  
Diakonisches Werk Württemberg (DWW)  
Heilbronner Straße 180, 70191 Stuttgart,  
Isabell Rössler, Tel. 0711 1656 -254 oder -363, Fax -365  
E-Mail: [roessler.i@diakonie-wuerttemberg.de](mailto:roessler.i@diakonie-wuerttemberg.de)



Evangelische Erwachsenen- und  
Familienbildung in Württemberg (EAEW)

**Diakonie**   
**Württemberg**

### **Kontoverbindung LAGES Spendenkonto**

LAGES  
LBBW Stuttgart  
IBAN: DE63 6005 0101 0002 0301 02  
Buchungszeichen: 5260.40.42200

Die LAGES übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte externer verlinkter Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.